

«Kartografien» – unter diesem Stichwort versammelt das Frühjahrshft 2002 von *springer* Beiträge, die künstlerische Ansätze und kulturelle Entwicklungen im globalen Gefüge zu verorten versuchen. Sollten «Kartografien» im herkömmlichen Theoriekontext den Zusammenhang von symbolischen und materiellen Praktiken erschließen helfen, so zielen zahlreiche jüngere Unternehmungen darauf ab, so genannte »Mappings« von global-ökonomischen und damit auch – kulturellen Verschränkungen zu erstellen. Erst so lassen sich geopolitische Machtkonstellationen sicht- und fassbar machen.

Die Bandbreite solcher Sichtbarmachungen reicht von geografischen Schlaglichtern auf einzelne, bislang kaum berücksichtigte Szenen über Navigierhilfen durch Neue-Medien-Welten bis hin zum Aufzeigen der Produktions- und Rezeptionsbedingungen im globalen Diasporakino. Das Dilemma südosteuropäischer Identitäten zwischen »nachbarschaftlicher« Differenz und ungehemmter Verwestlichung kommt dabei ebenso zur Sprache wie die spezifischen Versprechungen aufstrebender (Medien-) Kunstszene in Zentralasien, Estland oder Australien. Konkrete Kartografie-Projekte wie jene der Konzeptgruppen Bureau d'études und Multiplicity lassen weit- oder Europa-strategische Machtspiele anschaulich werden und widmen sich, wie auch die hier ausführlicher diskutierten Ausstellungen »First Story ...« oder »Die Gewalt ist der Rand aller Dinge«, der Darstellbarkeit kollektiver politischer Optionen. Schließlich gilt für eine Vielzahl der Beiträge, dass sie sowohl die Symptome als auch mögliche Diagnosen gegenwärtiger Konfliktszenarien »kartografisch« und damit emanzipatorisch verzeichnen wollen.

Kartografie des Exzesses, Suche nach Nutzung
Über die Mapping-Projekte der beiden Konzeptgruppen Bureau d'études und Multiplicity

First Story ...
Ein Ausstellungsprojekt in Porto zur Aktualität feministischer Kunstpraktiken

Zwischen Angriff und Verteidigung
Zur Ambivalenz von künstlerischen Gegenstrategien anhand der Ausstellung »Die Gewalt ist der Rand aller Dinge« in der Generali Foundation, Wien

»Generation Škoda. Eine Reversion«
Karin Rhomebgs Ausstellungserzählung »Ausgeträumt...« in der Wiener Secession

Das dritte Asien
Aufzeichnungen über die sich formierende Kunstszene Zentralasiens

Bollywood Calling
Marketing in der globalen Diaspora am Beispiel Bollywood-Kino

Kino im Exil und in der Diaspora
Über die Bedingungen von Filmproduktion und Filmrezeption im kulturellen »Zwischenraum«

Produktion des Verschwindens
Zur Retrospektive Jack Goldstein im Magasin, Grenoble

Es war einmal in Amerika
Das Werk der japanischen Künstlerin Yayoi Kusama tourt erstmals durch Europa

Alltag im Modell
Doris Margreiter's Personale »Everyday Life« im Innsbrucker Taxipalais

Ausstellungen

Diktatur der Architektur
Über die Ausstellung »Clip City« im Nederlands Architectuurinstituut, Rotterdam

Malewitsch auf dem Venusügel von Tanja Ostojic
Ein Beitrag zur letztjährigen Biennale Venedig

Der befriedete Wille zum Krieg
Zum Tod des armenischen Künstlers Alexander Melkonian

Lektüre

Impressum

18	BRIAN HOLMES	56	
24	HEDWIG SAXENHUBER	72	CÄLIN DAN
28	CHRISTA BENZER	74	MARINA GRZINIĆ
32	GEORG SCHÖLLHAMMER	76	RUBEN AREVSHATIAN
34	JULIA SOROKINA	77	
38	DINA IORDANOVA	96	
42	HAMID NATIY		
46	CHRISTIAN HÖLLER		
50	ROGER M. BUERDEL		
52	GEORG SCHÖLLHAMMER		



6	STEFAN RÖMER
8	YVONNE VOLKART
10	ANIA CORCIUS
11	REINHARD BRAUN
12	SIRIE HELME
13	ANDERS HÄRM
14	VENTISLAV ZANKOV

New Media Down Under Die Symposien »Emergence« und »f b culture« als Indikatoren des Neue-Medien-Booms in Australien
Verkörperlichung im vernetzten Raum Die australische Medienkünstlerin Melinda Rackham visualisiert Identität und Subjektivität im Cyberspace
Temporäre Standortbestimmung Das dritte Treffen der cyberfeministischen Internationale
Video Made in Austria Zur Veröffentlichung der »Video Edition Austria Release 01« der Medienwerkstatt Wien
Interstanding Zur Geschichte des gleichnamigen Medienkunstfestivals in Tallinn
Einmal »interstanding« pro Tag, bitte! Ein Resümee über »interstanding 4«
Den Balkan verstehen Eine kritische Standortbestimmung südosteuropäischer Identitäten

